



Liebe Freund\_innen, Förderer\_innen, Eltern, ehemalige Drachinzeitmädchen und unterstützende Menschen, das Neue Jahr hat bereits begonnen und wir wollen Euch mit einem zweiten Jahresbrief von den Ereignissen des letzten Drachinzeitjahres berichten.

Es ist wieder viel Schönes passiert:

Es gab in diesem Jahr 59 Mädchen und deren Familien, die an der Drachinzeit in 6 Gruppen teilgenommen haben – zwei Potsdamer, eine Berlin Nord, eine Berlin Süd, und zwei Gruppen in Jena/ Halle. Geleitet wurden sie mit viel ehrenamtlichem Engagement von dreizehn Frauen, von denen Isabel, Swantje, Ines und Karin neu in der Leitung mit dabei waren. Schön, dass ihr dabei seid!

Gekocht, praktisch unterstützt und assistiert haben in diesem Jahr Sandra, Concha, Jorinna, Ida, Anke, Uta, Sil, Doreen, Inga, Antonia, Käthe, Jana und Astrid. Für Eure große Hilfe hier noch mal einen herzlichen Dank!

### Was war besonders in diesem Jahr?

Ein besonderer Schritt für uns ist, dass in Jena nach langjährigen Bemühungen unserer „Jenafrauen“ nun endlich wieder nicht nur eine sondern sogar zwei Drachinzeiten stattfinden konnten. Unsere Vision, dass sich die Idee der Drachinzeit in alle Himmelsrichtungen verstreut und an verschiedenen Orten eine neue Initiationstradition mitprägt, ist also auf den Weg gekommen.

An dieser Stelle ein Bericht aus der Jena Gruppe:

*„Wir hatten eine kleine, feine Gruppe. Wir haben neue Plätze in und um Jena erkundet und haben uns in wundervollen Landschaften eingerichtet. Unsere größte Herausforderung war ganz klar: extreme Wetterlagen in der Ritualzeit. Extreme Hitze mit Waldbrandstufe und explizitem Feuerverbot, dann sintflutartige, nicht enden wollende Regenfälle, die unser Lager in ein Schlammfeld verwandelten. Zusammen mit den Patinnen und den Eltern, die alles entschlossen mitgetragen und unterstützt haben (ein großer Dank an alle Beteiligten!) konnten wir nichts desto trotz den Mädchen einen kraftvollen Übergang ermöglichen.“*

*Besonderer Dank geht an: Waldkinder Jena e.V. für Unterstützung in verschiedener Hinsicht (Material, Räumlichkeiten, Platzsuche, Netzwerk) und an den Freizeitladen Jena-Winzerla für das zur Verfügung stellen des Kleinbusses, ohne den wir nicht hätten zum Körperwochenende fahren können.“*



Ein Eindruck von der Gruppe in Jena

Auch die anderen Gruppen hatten zu tun mit extremer Trockenheit und Waldbrandgefahr. Aus den diesjährigen Erfahrungen heraus, sahen wir uns veranlasst, in der Klausur über mögliche Alternativrituale nachzudenken.

Begonnen hatten wir das Jahr mit einer gemeinsamen Schwitzhütte, die von Lily geleitet wurde. Eine sehr verbindende und kraftvolle Reise für uns Teamfrauen.

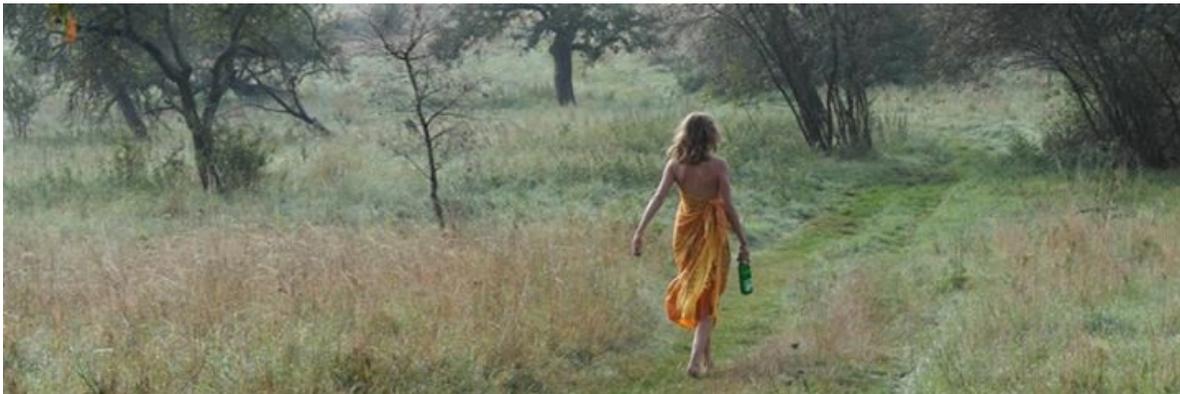
Zum Körperwochenende waren wir wieder mit drei Gruppen an der Ostsee. Dieses Jahr ist alles gut gelaufen. Leider ist aber das freie Campieren und Feuermachen am Strand an der Ostsee immer nur schwierig möglich und stellt uns vor die grundsätzliche Frage, wo wir mit den Mädchen gut sein können. Falls jemand also von einem privaten Platz an der Ostsee weiß, den wir für unser Camp nutzen könnten, meldet Euch gerne bei uns. Die anderen drei Gruppen haben schöne neue Plätze in Berlin Hoppegarten und Rheinsberg mit See, aber vielen Mücken genutzt.

Wir waren in diesem Jahr wie auch schon in den letzten zwei Jahren mit fünf Gruppen zur Ritualzeit bei der Wildnisschule „Hoher Fläming“ in Grützdorf bei Bad Belzig zu Gast. Wir möchten uns deshalb wieder herzlich für die Gastfreundschaft bei Paul & Roxana bedanken.

Das Thema bezüglich der Patinnen und deren Einbindung, das uns bei der letztjährigen Klausur beschäftigte, hat sich sehr zum Positiven verändert. Wir hatten allesamt eine wunderbar unterstützende und bereichernde Patinnenschaft. Danke euch allen!

Eine besondere Bereicherung gab es durch unsere jungen Mütter und Leitungsfrauen Franzi und Kristina und ihre Töchter Johanna und Malou. Sie bringen einen weiteren Aspekt von Frau-Sein mit in die Gruppen ein.

Auch Katzen und Hunde waren dieses Jahr bei der Ritualzeit mit dabei. 😊



Ein weiteres schönes Ereignis war, dass der Film „Drachinzeit – von Wurzeln und Flügeln“ über unsere Arbeit (von Sil Egger) nun endlich auf Tour gegangen ist. Er wurde im Dezember in Berlin, Potsdam und Bad Belzig gezeigt. Die Kinos in Potsdam und Berlin waren ausverkauft! Das freut uns sehr! Vor allem der Abend in Potsdam war sehr bewegend – fast die Hälfte der 150 Zuschauer\_innen waren Mädchen/ junge Frauen, die an Drachinzeiten teilgenommen haben. Weitere Vorführungen in diesem Jahr sind geplant. Wenn Ihr einen Ort habt, an dem Ihr den Film gerne zeigen würdet, nehmt gerne Kontakt mit uns auf, dann freuen wir uns das gemeinsam zu realisieren.

Der zweijährige Ausbildungsgang „passage“ bei Katrin Raunischka hat 2016 angefangen. 6 Frauen haben sich auf diese besondere Reise begeben. Außerdem gibt es eine große Anzahl an Anfragen zur Mitarbeit. Anfang Februar fand deshalb zum ersten Mal ein Hospitantinnen-Tag statt.

### Themen, die uns beschäftigen:

Auch im letzten Jahr hatten wir wieder unsere alljährliche Klausur im ZEGG. Danke, dass wir dort immer so herzlich willkommen sind und Räume für unsere Besprechungen zur Verfügung gestellt bekommen. Dabei haben uns Fragen der Sicherheit und Fragen nach unseren individuellen spirituellen Anbindungen beschäftigt.

### Wie geht es weiter:

Dieses Jahr werden wir gemeinsam als Großteam einen Outdoor 1. Hilfskurs besuchen.

Es wird am Eichelkamp und in Grützdorf verschiedene Arbeitseinsätze geben, um die Plätze für die kommenden Gruppen zu pflegen und zu gestalten. Dafür wünschen wir uns ganz viel Hilfe von Ehemaligen – Mädchen, Patinnen, Familien. Es soll nicht nur gearbeitet werden, sondern es ist auch eine Möglichkeit sich wieder zu sehen, gemeinsam draußen zu sein und anzuknüpfen!

Um weitere Anknüpfungspunkte für die jungen Frauen ehemaliger Drachinzeiten zu ermöglichen wird es folgende Zeiten geben:

Pfingsten wird wieder ein Drachinnencamp (mit Sabrina und Laura) für ehemalige Drachinzeit Mädchen stattfinden, die Lust haben zusammen in der Natur zu sein und sich mit ihren Zukunftsvisionen auseinanderzusetzen.

In den Sommerferien gehen wir (Saskia und Kathrin) auf eine Kanutour auf einen polnischen Fluss.



Herzlichen Dank an die Menschen, die uns durch Spenden dieses Jahr unterstützt haben. Wir freuen uns sehr über die bestehenden Fördermitgliedschaften (momentan 5) und über die einmalige Spende über 10'000 €, die uns überraschenderweise "zugeflogen" ist – auch eine Art von Wertschätzung für diese Arbeit.

Es gibt weiterhin die Möglichkeit die Drachinzeit als Fördermitglied mit einem Förderbeitrag von (mindestens) 25 € jährlich zu unterstützen. Wenn jede ehemalige Familie, Patin oder Oma und Opa diesen Jahresbeitrag zahlen würden, würde uns das sehr helfen die Frauen in der Leitung für die Organisation, verwalterischen und administrativen Aufgaben angemessen zu bezahlen.

Außerdem braucht es momentan zusätzliches Geld für eine zweite Jurte für die Jenaer Drachinzeiten und weiteres Outdoormaterial und für eine Winterausstattung (Bullerjan-Ofen/ Winterhaut) für den Dom – damit wir uns dort auch noch Ende November gut treffen können

Nähere Infos zu Fördermöglichkeiten auf unserer Webseite unter:  
<http://www.drachinzeit.de/trägerinnen/förderverein/>.

Auch unser interner Fördertopf wurde genutzt: 7 Eltern zahlten in diesem Jahr einen Förderbeitrag, um anderen Familien die Drachinzeit zu ermöglichen. 4 Familien nahmen diese Unterstützung in Anspruch.

Wir wünschen Euch allen ein beglückendes Jahr 2017!

Das Drachinzeit-Team

